

Über 15'000 Beschäftigte in der Sportartikelbranche

Das Bundesamt für Statistik hat kürzlich die Zahlen der Statistik der Unternehmensstruktur (Statent) 2011 veröffentlicht. Darin enthalten sind viele interessante und aufschlussreiche Angaben zur Sportartikelbranche sowie zum gesamten Detailhandel. **BEAT LADNER**

Die Statent 2011 weist für die Sportartikelbranche 2'337 Unternehmen aus. Davon sind 90 % Mikrounternehmen und 9 % Kleinunternehmen. Lediglich ein Unternehmen beschäftigt mehr als 250 Vollzeitäquivalente (VZÄ). Im Dezember vor zwei Jahren gab es in der Sportartikelbranche

2'759 Arbeitsstätten, in denen 15'776 Personen beschäftigt waren. Der Detailhandel mit Sportartikeln deckte davon etwas mehr als zwei Drittel ab. Diese Zahlen mögen im Vergleich zu anderen Branchenstatistiken hoch erscheinen. Es gilt aber zur berücksichtigen, dass der Statent eine eigene, weitrei-

chende Branchendefinition zugrunde liegt und auch der Erhebungszeitraum und die Art der Branchenzuteilung eine Rolle spielen (siehe Definitionen und Anmerkungen).

Im gesamten Detailhandel (ohne Motorfahrzeuge) gab es Ende 2011 54'300 Arbeitsstätten mit 322'000 Beschäftigten,

davon 68 % Frauen. Diese entsprachen 243'000 VZÄ. Von den 39'000 Unternehmen im Detailhandel waren 93,5 % Mikrobetriebe und 5,4 % Kleinbetriebe. 258 Unternehmen beschäftigten zwischen 50 und 249 VZÄ und 82 Unternehmen zählten mehr als 250 VZÄ.

Sporthandel im Branchenvergleich

Der Sporthandel kommt mit 1'982 auf einen Drittel der Arbeitsstätten des Bekleidungshandels, ist aber stärker vertreten als der Schuhhandel und seinerseits dreimal präsenter als der Fahrradhandel. Weiter zählt der Sporthandel 10'626 Beschäftigte, die 8'275 VZÄ entsprechen. Bei der durchschnittlichen Anzahl Beschäftigter pro Arbeitsstätte weisen die Fahrradgeschäfte mit 2,6 einen deutlich tieferen Wert als die anderen Branchen auf, die alle bei fünf Beschäftigten liegen. Während im Bekleidungs- und Schuhhandel zu 88 % Frauen arbeiten, ist das Verhältnis im Sporthandel mit 48 % ausgewogen. Im Velohandel stellen Frauen mit 22 % eine klare Minderheit dar.

Der Blick auf die Grösse der Arbeitsstätten und Unternehmen in den vier Branchen zeigt, dass der Sporthandel 75 % Einzelarbeitsstätten zählt und der Filialisierungsgrad mit 25 % relativ tief ist. Im Bekleidungs- und Schuhhandel ist der Filialisierungsgrad mit 49 % ungleich höher und im Fahrradhandel ist er mit

Die Sportartikelbranche im Überblick

	Herstellung von Sportgeräten	Grosshandel mit Sportartikeln	Detailhandel mit Sportartikeln	Vermietung von Sport-/Freizeitgeräten
Arbeitsstätten	99	607	1'982	71
Beschäftigte	686	4'309	10'626	155
Vollzeitäquivalente	596	3'656	8'275	119
Frauenanteil	31%	39%	48%	28%
Unternehmen	91	589	1'586	71
– Mikro	77	510	1'452	70
– Kleine	13	69	123	1
– Mittlere	1	10	10	–
– Grosse	–	–	1	–

Detailhandelsbranchen im Vergleich

	Sportartikel	Bekleidung	Schuhe	Fahrräder
Arbeitsstätten	1'982	6'137	1'614	595
Beschäftigte	10'626	30'415	8'071	1'559
Vollzeitäquivalente	8'275	21'615	5'590	1'266
Frauenanteil	48%	88%	88%	22%
Filialisierungsgrad	25%	49%	73%	5%

Beschäftigte nach Grösse der Arbeitsstätten

	Sportartikel	Bekleidung	Schuhe	Fahrräder
Mikro	60,5%	68,7%	87,2%	85,3%
Kleine	38,9%	25,7%	11,1%	5,6%
Mittlere	0,6%	4,3%	1,7%	9,1%
Grosse	0%	1,3%	0%	0%

Unternehmen nach Anzahl Arbeitsstätten

	Sportartikel	Bekleidung	Schuhe	Fahrräder
1 Arbeitsstätte	1'488	3'137	439	567
2–5 Arbeitsstätten	82	251	46	10
6–10 Arbeitsstätten	8	54	4	1
11–20 Arbeitsstätten	7	20	5	–
21–50 Arbeitsstätten	1	14	4	–
>50 Arbeitsstätten	–	12	5	–

QUELLE: STATENT 2011

73% dominant. Noch verschwindend klein ist die Filialisierung mit 5% im Velohandel. Der Sporthandel beschäftigt im Branchenvergleich anteilmässig weniger Personen in Mikroarbeitsstätten (61%), dafür mehr in Kleinarbeitsstätten (39%). Er ist also weniger klein strukturiert als der Bekleidungshandel (69% Mikroarbeitsstätten) und vor allem als der Schuh- und Velohandel, die auf über 80% Mikroarbeitsstätten kommen.

Mittlere Filialisierung und grössere Strukturen

Mittlere und grosse Unternehmen vereinen im Sporthandel etwa einen Drittel aller Beschäftigten, im Bekleidungshandel sind es über 50%, im Schuhhandel sogar über 75% und im Velohandel nur etwa 15%. Im Bekleidungshandel weist die Statent zwölf Unternehmen mit mehr als 50 Arbeitsstätten aus, im Schuhhandel sind es deren fünf und im Sport- und Fahrradhandel null. Auch bei den Unternehmen mit 21 bis 50 Arbeitsstätten ist der Bekleidungshandel führend, gefolgt vom Schuhhandel und dem Sporthandel. Der Fahrradhandel

zählt nur ein Unternehmen mit mehr als sechs Arbeitsstätten.

Zusammenfassend kann man sagen, dass der Sporthandel verhältnismässig grosse Strukturen hat, die Filialisierung fortgeschritten ist, die grossen Unternehmen aber noch nicht so dominant sind. Der Bekleidungshandel verfügt über grosse, stark filialisierte Unternehmen, es gibt aber dennoch viele Mikrounternehmen und -arbeitsstätten. Den Schuhhandel haben die grossen, filialisierten Unternehmen fest im Griff, wobei die Zahl der Mikroarbeitsstätten sehr hoch ist. Der Fahrradhandel letztlich ist klein strukturiert und nicht filialisiert.

Kantonale Unterschiede

Im Schnitt gibt es im Sportartikelhandel 25 Arbeitsstätten pro 100'000 Einwohner. Dieser Wert variiert kantonal sehr stark und beispielsweise im Vergleich zum Schuhhandel um ein Vielfaches. Als Spitzenreiter kommt Graubünden mit 182 Arbeitsstätten auf beinahe 100 Arbeitsstätten pro 100'000 Einwohner. Der Schluss liegt nahe, dass mit 20 Arbeitsstätten pro 100'000 Einwohner der nor-

Sportartikelhandel in den Kantonen

	Arbeitsstätten	pro 100'000 Einwohner
Schweiz	1'982	25
Bern	262	27
Zürich	261	19
Wallis	219	70
Graubünden	182	94
Waadt	174	24
St. Gallen	131	27
Aargau	92	15
Luzern	76	20
Genf	75	16
Tessin	68	20
Freiburg	58	21
Thurgau	53	21
Solothurn	44	17
Basel-Land	42	15
Neuenburg	42	24
Schwyz	40	27
Zug	39	34
Basel-Stadt	27	15
Glarus	18	47
Obwalden	17	48
Uri	16	45
Jura	13	19
Schaffhausen	12	16
Nidwalden	8	20
Appenzell A.Rh.	7	13
Appenzell I.Rh.	6	38

QUELLE: STATENT 2011

male, alltägliche Bedarf abgedeckt wird und dass alle weiteren Arbeitsstätten und somit etwa 20% auf die zusätzliche touristische Nachfrage in den Berggebieten ausgerichtet sind.

Für Graubünden bedeutet dies, dass beinahe vier Fünftel der Arbeitsstätten touristischer Natur sind, im Wallis sind es etwas mehr als zwei Drittel. ◇

STATENT 2011

Wichtige Definitionen und Anmerkungen

Die Statistik der Unternehmensstruktur (Statent) 2011 ist eine Vollerhebung und umfasst alle Arbeitsstätten, Unternehmen und Beschäftigte, welche im Dezember 2011 aktiv waren und der AHV-Beitragspflicht unterstanden. Es ist kein direkter Vergleich mit der Betriebszählung 2008 möglich, da die Schwellen für die statistische Erfassung bei der Statent deutlich tiefer liegen. Sie ergibt aber ein vollständigeres Bild der Schweizer Wirtschaft als die Betriebszählung.

Unternehmen sind rechtlich

unabhängige Einheiten, die über Entscheidungsautonomie verfügen. Eine Arbeitsstätte entspricht einem Unternehmen oder einem Teil eines Unternehmens. Die Unterteilung in Grössenklassen erfolgt nach Anzahl Vollzeitäquivalente (VZÄ). Mikro steht für 1 bis 9 VZÄ, Kleine für 10 bis 49 VZÄ, Mittlere für 50 bis 249 VZÄ und Grosse für 250 und mehr VZÄ.

Die Zuteilung eines Unternehmens oder einer Arbeitsstätte zu einer Branche (NOGA-Klasse) wird aufgrund des wirtschaftlichen Schwerpunk-

tes gemacht. Das heisst, Arbeitsstätten eines Unternehmens müssen nicht zur gleichen Branche gehören wie das Unternehmen selber. Es ist davon auszugehen, dass die Filialen von Ochsner Sport oder Sport-XX als Arbeitsstätten im Detailhandel mit Sportartikeln erfasst sind, Dosenbach-Ochsner (Schuhe) und die Migros (Lebensmittel) als Unternehmen jedoch anderen Branchen zugeordnet werden. Weiter gilt es zu berücksichtigen, dass im Detailhandel nicht nur Filialen zu den Arbeitsstätten zählen, sondern

auch Firmenzentralen oder Warenlager mit eigenem Standort.

Der Detailhandel mit Sportartikeln umfasst in der Statent auch Campingartikel, Boote, Jachten, Jagdwaffen und Fischereiartikel, aber keine Fahrräder. Im Grosshandel mit Sportartikeln sind Fahrräder jedoch eingeschlossen, dafür ist Sportbekleidung nicht darin enthalten. Da der Stichtag der Erhebung im Dezember ist, wird die Sportartikelbranche in ihrer Hochsaison erfasst, entsprechend hoch ist die Zahl der Beschäftigten. ◇